

ginko Berlin · Geschäftsführung · Bismarckstraße 58 · 13585 Berlin

Bismarckstraße 58
13585 Berlin

Telefon 030 333 92 66
Mobil 0175 260 28 16
Telefax 030 35 30 25 24

schroeder@ginko-berlin.de
www.ginko-berlin.de

Tätigkeitsbericht der ginko Berlin gGmbH für das Geschäftsjahr 2020

Auch bei der ginko Berlin gGmbH stand das Leistungsgeschehen im Zeichen der sich seit März 2020 gravierend auswirkenden SARS-CoV 2 Pandemie. Die Herausforderung bestand darin, einerseits die unterstützenden Angebote weitestgehend aufrecht zu erhalten und die Menschen im gerade auch für sie belastenden Umgang mit der Pandemie zu begleiten, und andererseits sowohl für die KlientInnen als auch für alle Mitarbeitenden alles zu tun, um Ansteckungen zu vermeiden. Erschwert wurde dies durch die anfängliche Knappheit an persönlicher Schutzausrüstung, Desinfektionsmitteln und anderen Schutzvorrichtungen. Es wurden teils extrem hohe Mittel aufgewandt, solche Schutzausrüstungen zu erwerben.

Für die Ausgestaltung der Assistenzleistungen für die KlientInnen, die sich sowohl vom Setting als auch von den Inhalten stark verändern musste, hat eine mit dem Land Berlin für alle Leistungserbringer der Eingliederungshilfe und auch der Wohnungslosenhilfe getroffene Vereinbarung zur „modifizierten Leistungserbringung“ sehr geholfen. Bei unbürokratischer Weiterbewilligung der Leistungen konnte die einzelne Leistung soweit wie möglich individuell angepasst und passgenau erbracht werden, ohne dass aufwendige Veränderungsmeldungen notwendig waren. Die durchgängige Vergütung der modifiziert erbrachten Leistungen haben gleichzeitig alle in diesem Bereich tätigen Leistungserbringer, trotz der Mehraufwendungen, auch finanziell weitestgehend abgesichert.

Die ginko Berlin gGmbH hat mit Wirkung zum 1.7. 2003 ihre Geschäfte aufgenommen und begann mit dem Betrieb eines Intensiv betreuten Wohnens (IBW), einer ambulanten Wohneinrichtung zur Intensivbetreuung chronisch psychisch kranker Menschen.

Im Jahr 2005 hat die Gesellschaft eine Beschäftigungstagesstätte, eine Kontakt- und Beratungsstelle und eine teilstationäre Wohneinrichtung für wohnungslose Frauen und Frauen mit Kindern vom DRK Kreisverband Spandau übernommen. In den nächsten Jahren sind Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe nach § 67 SGB XII (WuW und BEW) und 2008 ein Wohnheim nach ASOG (Allgemeines Sicherheits- und Ordnungsgesetz) hinzugekommen.

Da sich die gesetzlichen Grundlagen durch die Überführung des SGB XII, Eingliederungshilfe in das SGB IX geändert haben, finanziert sich die Gesellschaft durch Entgelte für Eingliederungshilfe über den BRV nach §§ 131 und, wie bisher über die §§ 67 SGB XII, Zuwendungen nach der LHO und Entgelte für das Wohnheim.

Durch die im Jahr 2017 erfolgte Überführung der bisherigen GbR Anteile am FAIRKAUFHAUS in eine eigenständige 50 % Tochtergesellschaft (50 % liegen bei „DIE BRÜCKE gGmbH“ entfallen die Entgelte aus einem Vertrag nach § 79 Abs. 1 SGB XII mit dem Bezirk Spandau.

Aktuell sind Platzzahlen mit dem Land Berlin vereinbart. Die hohe Nachfrage aus der bezirklichen Versorgung hat erst einmal zu einem kontinuierlichen hohen Maß an Platzzahl in unserem Verbund geführt. Der Verbund besteht aktuell aus 10 Plätzen in drei Wohngemeinschaften und insgesamt 110 Plätzen Betreutes Einzelwohnen. Die Auslastung ist in allen Bereichen der Eingliederungshilfe zwar gleichbleibend gut, in den letzten Jahren aber zunehmend beeinträchtigt durch zwei externe Faktoren. Zum einen macht sich seit zwei Jahren die Mangelsituation auf dem Berliner und mittlerweile auch dem Spandauer Wohnungsmarkt bemerkbar. Darüber hinaus wird die vollständige Auslastung aller vereinbarten Verbundplätze durch den ebenso vorherrschenden Mangel an Fachkräften beeinträchtigt.

Im zuwendungsgeförderten Bereich gab es neben dem PEP Bereiches des Treffpunkt Borkumer Straße zwei temporäre Projekte, die sich für die psychosoziale Prävention für den Personenkreis der geflüchteten Menschen und für die Schnittstelle zwischen der Eingliederungshilfeangeboten und den Menschen mit Fluchterfahrung zuständig fühlen sollten. Auch wenn sich dieses Unterfangen als inhaltlich hoch sinnvoll erwiesen hat, ist die im letzten Tätigkeitsbericht formulierte Erwartung zum Teil bereits eingetreten, sodass die sich wieder abflachenden Zahlen, neu ins Land Berlin kommender Menschen mit Fluchterfahrung dazu geführt haben, dass die Zuwendungsmittel für diesen Bereich sich reduziert haben. Ginko musste sich darauf

einstellen und hat die personelle Ausstattung im Rahmen des Möglichen angepasst. Weitere Kürzungen könnten nicht mehr aufgefangen werden.

Die Auslastung und die finanzielle Situation der Einrichtungen und Dienste im Bereich der Wohnungslosenhilfe hat sich auch im Berichtsjahr 2019 weiter positiv entwickelt. Eine notwendige Grundsanierung der ASOG Einrichtung konnte im Jahr 2014 nach mehr als einjähriger Bauzeit abgeschlossen werden. Am Standort Kulbeweg gibt es zusätzlich angemietete Apartments. Auch hier gibt es eine gleichbleibend hohe Nachfrage seitens der Abteilung Wohnungslosenhilfe des Bezirks Spandau. Es werden aktuell Bemühungen unternommen, diesen Bereich weiter auszubauen und eine psychosoziale Unterstützung der Menschen auch in den Wohnheimstandorten zu ermöglichen.

Durch die längerfristig abgesicherte Mietsituation für den gesamten Standort Kulbeweg und für den Standort Friedrichstraße ist an beiden Standorten eine langfristig gesicherte Mietsituation entstanden.

Die im Jahr 2018 neu erworbene Immobilie in der Viersener Straße 1, in 13583, in der ginko eine therapeutische Wohngemeinschaft betreibt, wird sukzessive saniert. (der Einbau einer neuen Heizungsanlage ist bereits erfolgt, die durch die Pandemie beeinträchtigte Planung zur weiteren Instandsetzung, vor allem auch der Außenfenster und Türen und der Bäder soll alsbald wieder aufgenommen werden.

Im Jahr 2018 wurde der dem Kreisverband Spandau gehörende 50% Anteil vom DRK KV Spandau e.V. an den DRK KV Berlin-Zentrum e.V. veräußert. Der Prozess zur Neufassung des Gesellschaftsvertrages und der Eintragung ins Handelsregister ist mittlerweile abgeschlossen.

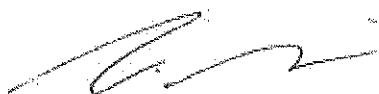
Im Geschäftsjahr 2007 wurde gemeinsam mit DIE BRÜCKE gGmbH ein Beschäftigungsprojekt für chronisch psychisch kranke Menschen in der Form eines Zuverdienstes aufgebaut. Das „FAIRKAUFHAUS“ war bis 10.10.2017 Zweckbetrieb zur Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke der GINKO Berlin gGmbH und DIE BRÜCKE gGmbH. Seit 11.10.2017 ist das FAIRKAUFHAUS ein eigenständige gemeinnützige GmbH. Im Jahr 2019 wurden dort ca. 90 psychisch kranke Menschen durch 14 festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreut und unterstützt. Die Umsätze haben sich konstant leicht steigend weiter entwickelt. Mitte des Jahres 2019 ist der mit dem Bezirksamt Spandau im Jahr 2018 neu geschlossene Vertrag zur Erbringung der Betreuungsleistungen mit der eigenständigen FAIRKAUFHAUS gGmbH

durch das Bezirksamt Spandau zum 31.12.2019 gekündigt worden. Die FAIRKAUFHAUS rechnete aber bereits ab dem Jahr 2018 die Betreuungsleistungen auf eigene Rechnung und nicht mehr über GINKO mit dem Bezirksamt ab. Es ist gelungen, zum Jahr 2020 zwei neue Leistungs- und Vergütungsvereinbarungen direkt mit dem Land Berlin abzuschließen, und somit eine neue zukunftsfähige Vertragsgrundlage als „Beschäftigungstagesstätten“ herzustellen.

Das BTHG ist in Teilen bereits im Jahr 2018 in Kraft getreten. Die bundesweiten Verhandlungen zur Umsetzung des BTHG sind im Jahr 2020 im Land Berlin pandemiebedingt fast zum Erliegen gekommen. Die durch den im Land Berlin abgeschlossenen neuen Berliner Rahmenvertrag ermöglichten Übergangsfristen von zwei Jahren wird nicht ausreichen, um eine neue Leistungs- und Vergütungsgrundlage, inklusive einer Neugestaltung der Leistungsbeschreibungen, zu entwickeln. Die Neuaufnahme der Verhandlungen war im Jahr 2020 nicht möglich. Hier verbergen sich für die Zukunft auch Risiken für alle Leistungserbringer im Land Berlin bezüglich der Ausgestaltung und Refinanzierung der Leistungserbringung.

Eine Begrenzung dieser Risiken ließe sich durch wieder begonnene Überlegungen für eine Berlin weite Budgetlösung für den Bereich der Ambulant komplementären Versorgung im Bereich Psychiatrische Versorgung erreichen.

Berlin, den 01.11.2021



Volker Schröder

Geschäftsführer